

# Gymnasium Markneukirchen

*naturwissenschaftliches Profil  
musisch-künstlerisches Profil  
gesellschaftswissenschaftliches Profil*



Markneukirchen, den 29.03.2020

## **Zwei Wochen digitale Schule - eine Zwischenbilanz**

Liebe Eltern,

auch nach zwei Wochen fühlt sich die aktuelle Situation immer noch unwirklich an. Dass sie sehr real ist, erlebe ich Tag für Tag, wenn ich durch unser menschenleeres Schulhaus gehe. Sie dagegen werden mitunter die gegenteilige Erfahrung machen und vielleicht mit schulpflichtigen Kindern bei eingeschränkten Ausgangs- und Kontaktmöglichkeiten im Homeoffice arbeiten. Aus vielen Gesprächen mit betroffenen Eltern weiß ich, was das mitunter an zusätzlichen Belastungen bedeutet. Wie Sie diese Herausforderungen meistern und dabei versuchen, Ihren Kindern Zuversicht vorzuleben, verdient Respekt und Hochachtung.

Als am Freitag, dem 13.03.2020, die Informationen verdichteten, dass Sachsens Schulen in absehbarer Zeit schließen würden, war uns nicht klar, wie wenig Zeit uns tatsächlich bleiben würde, ein funktionsfähiges Kommunikationssystem aufzubauen. Die Schulleiter-Dienstberatung am Folgetag brachte die Gewissheit, dass dieses System ab 16.03.2020 anwendungsbereit sein müsste. Dass schon am Montagvormittag die ersten Arbeitsaufträge für Schüler in die Dateiablagen der sächsischen Lernplattform „Lernsax“ geladen werden konnten, ist in erster Linie Herrn Schiller, unserem Informatiker, zu verdanken. Unter seiner Regie durchlief das Lehrerkollegium einen Crashkurs und war damit den Schülern wenigstens eine Stunde voraus.

Verständlich, dass die Startphase zunächst schleppend verlief, bis knapp 700 Menschen eine gewisse Bedienungsroutine entwickelt hatten. Nach der ersten digitalen Unterrichtswoche kam erwartungsgemäß der Lernsax-Server an seine Grenzen, den anfänglich ca. 50 sächsische Schulen nutzten, nun plötzlich mehr als 1.100.

Nach dem „System-Tuning“ arbeitete die Plattform deutlich flotter und langsam häufen sich nun die Dateien in den Fachordnern, die Schüler haben i. d. R. ordentlich zu tun. Gab es zunächst Anfragen wegen zu wenig Arbeit für die Kinder, kamen jetzt erste Hinweise auf zu hohe Belastung.

Deshalb heißt es nun, Augenmaß und Fingerspitzengefühl walten zu lassen und vor allem die jüngeren Schüler (und deren Eltern, die z. T. in der "kritischen Infrastruktur" tätig sind) nicht zu überfordern.

Ich habe meine Kolleg\*innen dahingehend orientiert, den Stoffumfang zu reduzieren und dafür den Lernstoff mehr zu strukturieren, damit die Schüler die Übersicht behalten. Besonders für jüngere Schüler sollen Lernpläne (z. B. Wochenpläne) erstellt werden, aus denen ersichtlich wird, welcher Stoffumfang täglich bearbeitet werden soll. Das dürfte auch für Sie als Eltern hilfreich sein.

Uns ist ebenfalls bewusst, dass der Ausstattungsgrad der Elternhäuser in Bezug auf Hardware, Software und Breitbandanschlüsse sehr unterschiedlich ist, was z. B. dem Scannen, Drucken oder Senden bestimmter Datenformate Grenzen setzt. Daraus darf aber den Schülern aber kein Nachteil erwachsen. Wir werden also jedes gebräuchliche Open-Source-Format (OpenOffice, LibreOffice, Bilddateien vom Smartphone etc.) akzeptieren.

Ich möchte Ihnen und Ihren Kindern versichern, dass wir bei Wiederaufnahme des Schulbetriebes alles in unserer Macht stehende unternehmen werden, die Lücken, die durch die aktuellen Lernbedingungen zweifellos entstehen werden, zu schließen. Bis dahin sind wir für unsere Schüler online oder telefonisch erreichbar (Quickmessages, E-Mail, ggf. Mobilfunk oder Festnetz). Aus der Feststellung, dass die Schüler momentan keine Ferien, sondern "Lernzeit" haben, resultiert für uns Lehrer die Verpflichtung, dass wir uns in "Lehrzeit" befinden. Ermutigen Sie Ihre Kinder, bei Bedarf persönlichen Kontakt zu Klassen- oder Fachlehrern aufzunehmen.

Sollten Ihre Kinder Probleme oder Gesprächsbedarf haben, weil ihnen die beschränkten Ausgangs- und Kontaktmöglichkeiten psychische Probleme bereiten oder sie vielleicht mit dem digitalen Lernen überfordert sind, steht ihnen Frau Leonie Affeldt, unsere Schulsozialarbeiterin, telefonisch und über E-Mail als Ansprechpartnerin zur Verfügung (0176 3638 0144 / [affeldt@fg-bildung.de](mailto:affeldt@fg-bildung.de)).

Wie Sie dem Abiturientenbrief unseres Kultusministers (s. Schulhomepage) entnehmen konnten, gehen wir derzeit davon aus, dass alle Abiturprüfungen termingerecht stattfinden werden - aber auch auf andere Szenarien sind wir vorbereitet.

Ich bedanke mich bei Ihnen, liebe Eltern, dass Sie uns in dieser kritischen und nur schwer kalkulierbaren aktuellen Situation als Partner begegnen und hoffe, dass wir - wie bisher – Probleme schnell und unkompliziert aus der Welt schaffen können.

Bleiben Sie und Ihre Kinder vor allem gesund und zuversichtlich!

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Hildebrand  
Schulleiter